

In den Hochlagen teilweise frischer Tribschnee und allgemein Vorsicht vor spontanen Gleitschneelawinen!

	Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet	
	Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen	
	Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



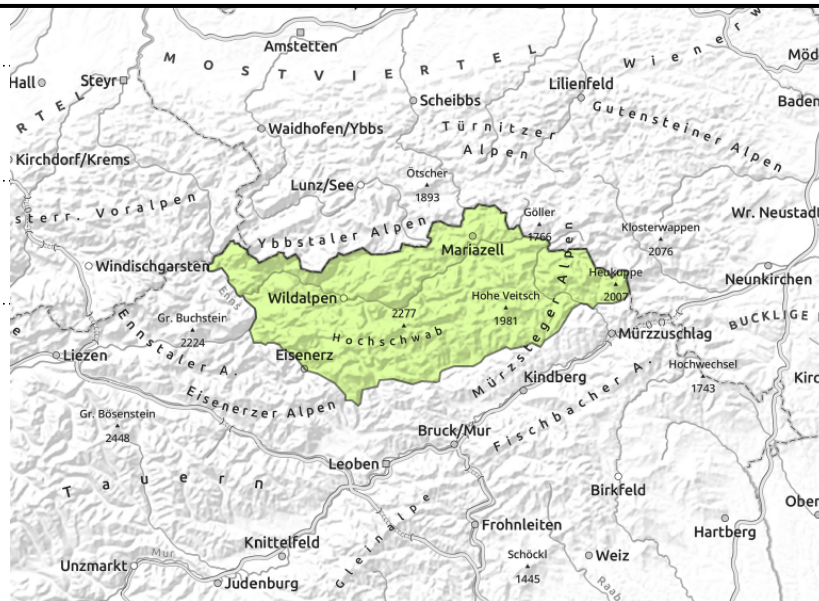
Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet



in allen Expositionen



dünne, kammnah
Tribschneelinsen



Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und vereinzelte Tribschneelinsen

Vom Hochschwab bis zur Rax herrscht geringe Lawinengefahr. Allerdings können aus steilen Hängen aller Exposition vereinzelt spontane Gleitschneelawinen mit meist mittlerer Größe abgehen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten. Zusätzlich sorgt Neuschnee und Wind für vereinzelte Gefahrenstellen durch Tribschneelinsen im erweiterten Ostsektor.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Ab Montag kam es in den westlichen Nordalpen und der Nordseite der Niederen Tauern zu Neuschneezuwachs von bis zu 10 cm, der bei lebhaftem Nordwestwind in die Ost- und Südexpositionen verfrachtet wurde. Die Verbindung zur Altschneedecke ist meist gut. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

Wetter

Am Dienstag wird es noch ein wenig kälter, es bleibt in den nördlichen Regionen unbeständig, die Gipfel der Nordalpen stecken oft in den Wolken und es schneit leicht, wobei die Schneefallgrenze im Laufe des Tages von 1400 m auf etwa 1100 m sinkt. Südlich des Alpenhauptkamms ist es aufgelockert bewölkt und es bleibt trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 und -5 Grad. Der Wind weht lebhaft, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch stark aus Nordwest.

Tendenz

Am Mittwoch wird es wieder milder, der Wind dreht auf West und es überwiegt trockenes und zeitweise sonniges Bergwetter. Der frische Tribschnee setzt sich und wird weniger auslösefreudig, die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



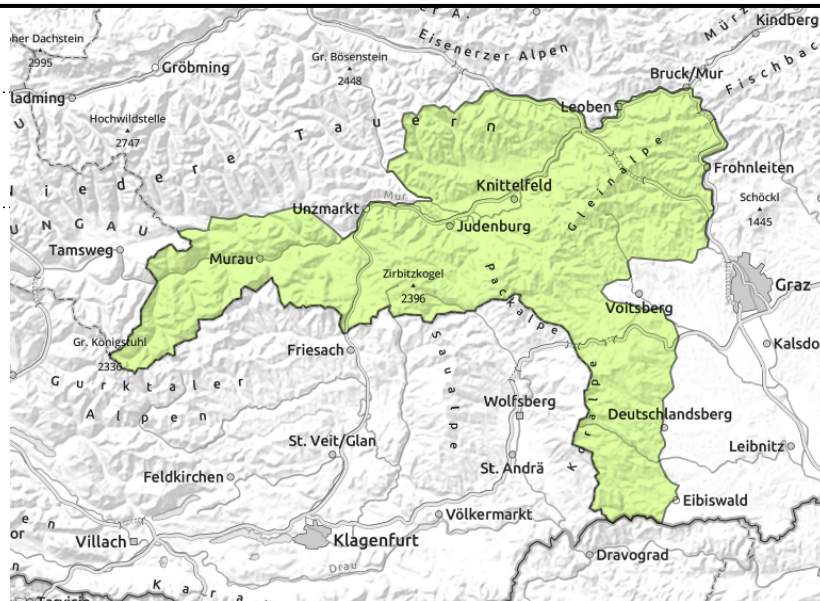
Exposition



Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen



zu jeder Tageszeit möglich, in allen Höhenlagen



Vereinzelt spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Aus steilen Hängen aller Expositionen mit glattem Untergrund ist vereinzelt mit spontanen Gleitschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

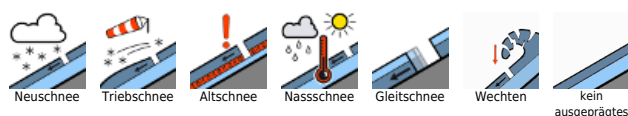
Wetter

Am Dienstag wird es noch ein wenig kälter, es bleibt in den nördlichen Regionen unbeständig, die Gipfel der Nordalpen stecken oft in den Wolken und es schneit leicht, wobei die Schneefallgrenze im Laufe des Tages von 1400 m auf etwa 1100 m sinkt. Südlich des Alpenhauptkamms ist es aufgelockert bewölkt und es bleibt trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 und -5 Grad. Der Wind weht lebhaft, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch stark aus Nordwest.

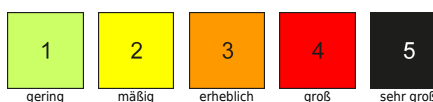
Tendenz

Am Mittwoch wird es wieder milder, der Wind dreht auf West und es überwiegt trockenes und zeitweise sonniges Bergwetter. Die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



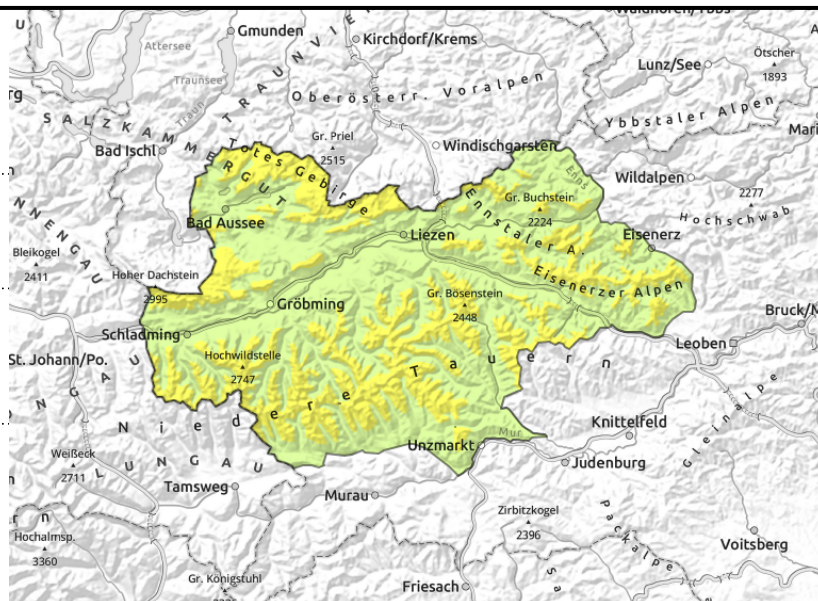
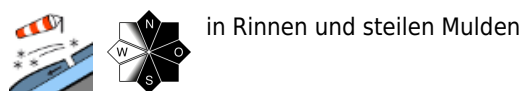
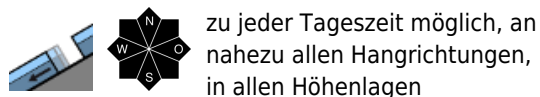
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen



Spontane Gleitschneelawinen aus steilem Gelände und etwas Tribschnee im Ostsektor.

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr gering. Einzelne Gefahrenstellen in Form störanfälligen Tribschnees befinden sich im erweiterten Ostsektor, insbesondere in Einfahrt zu Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten, wo der frische Tribschnee an einigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Zusätzlich ist aus steilen Hängen aller Expositionen jederzeit mit spontanen Gleitschneelawinen mittlerer Größe zu rechnen. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, einzig in schattseitigen Hochlagen besteht vereinzelt ein Altschneeproblem. Ab Montag kam es in den westlichen Nordalpen und der Nordseite der Niederen Tauern zu Neuschneezuwachs von bis zu 20 cm, der bei lebhaftem Nordwestwind in die Ost- und Südexpositionen verfrachtet wurde. Die Verbindung zur Altschneedecke ist meist gut. Sonnseitig ist die Schneedecke isotherm und feucht, schattseitig weist die Schneedecke in höheren Lagen noch Kältereserven auf. Im Steilgelände mit glattem Untergrund gleitet der Schnee bis in die höchsten Lagen. Eine geschlossene Schneedecke beginnt erst oberhalb der Waldgrenze.

Wetter

Am Dienstag wird es noch ein wenig kälter, es bleibt in den nördlichen Regionen unbeständig, die Gipfel der Nordalpen stecken oft in den Wolken und es schneit leicht, wobei die Schneefallgrenze im Laufe des Tages von 1400 m auf etwa 1100 m sinkt. Südlich des Alpenhauptkamms ist es aufgelockert bewölkt und es bleibt trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 und -5 Grad. Der Wind weht lebhaft, in den nordöstlichen Gebirgsgruppen auch stark aus Nordwest.

Tendenz

Am Mittwoch wird es wieder milder, der Wind dreht auf West und es überwiegt trockenes und zeitweise sonniges Bergwetter. Der frische Tribschnee setzt sich und wird weniger

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

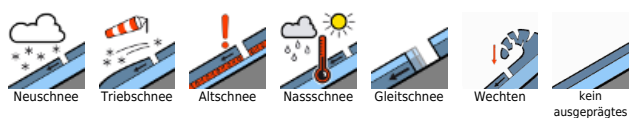


Exposition



auslösefreudig, die Gleitschneeproblematik bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

